



GESCHÄFTSBERICHT
2004

R+V Pensionsfonds AG



Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V Pensionsfonds AG

Taunusstraße 1, 65193 Wiesbaden, Telefon (06 11) 5 33-0
Eingetragen beim Amtsgericht Wiesbaden Nr. HRB 13134

Geschäftsbericht 2004

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 9. Mai 2005

Inhalt

Lagebericht	3
<hr/>	
Gewinnverwendungsvorschlag	7
<hr/>	
Jahresabschluss	
Bilanz	9
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	13
Anhang	
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
Erläuterungen zur Bilanz	16
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	20
Sonstige Angaben	22
<hr/>	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24
<hr/>	
Bericht des Aufsichtsrates	25
<hr/>	

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Das Neugeschäft mit Pensionsfondsprodukten war branchenweit geprägt von zögerlicher Nachfrage der Kunden.

Bei der R+V Pensionsfonds AG wurden im Berichtsjahr 121 Pensionspläne neu abgeschlossen.

Der Beitrag des Neugeschäfts erreichte 181 Tsd. EUR. Der gebuchte Bruttobeitrag belief sich auf 392 Tsd. EUR.

Am Geschäftsjahresende waren 229 Verträge mit einem laufenden Beitrag für ein Jahr in Höhe von 315 Tsd. EUR im Bestand. Die Bewegung des Bestandes ist im Einzelnen in der Anlage zum Lagebericht auf Seite 6 dargestellt.

Der Bestand an Kapitalanlagen lag bei 8,4 Mio. EUR. Es wurden Nettoerträge von 604 Tsd. EUR erwirtschaftet. Das entspricht einer Nettoverzinsung von 7,2 %. Darüber hinaus wurden 602 Tsd. EUR an Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in kongruente Rückdeckung bei der R+V Lebensversicherung AG gegeben.

Die gesamten Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb beliefen sich auf 515 Tsd. EUR.

Ergebnis des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2004 der R+V Pensionsfonds AG ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 49 Tsd. EUR.

Arten von Pensionsplänen

Es werden nur beitragsbezogene Pensionspläne abgeschlossen.

Vertragsbeziehungen

Die Vorstände der R+V Gruppengesellschaften sind teilweise in Personalunion besetzt.

Die Gesellschaften der R+V Gruppe haben Dienstleistungsvereinbarungen abgeschlossen. Danach werden gesellschaftsübergreifende Dienstleistungen jeweils von einer Gesellschaft – R+V Versicherung AG, R+V Allgemeine Versicherung AG, R+V Lebensversicherung AG, KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft oder Rhein-Main Assistance GmbH – erbracht. Die Dienstleistungen für die anderen Gesellschaften erstre-

cken sich im Wesentlichen auf folgende Betriebsbereiche: Vertrieb, Vermögensanlage, Vermögensverwaltung, Rechnungswesen, Beitragseinzug, Controlling, Rechtswesen, Revision, Kommunikation, Personalverwaltung, allgemeine Verwaltung und Informationsverarbeitung. Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet, sie haben hinsichtlich der ausgliederten Betriebsbereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Darüber hinaus besteht zwischen den Gesellschaften der R+V Gruppe eine Vereinbarung über eine zentrale Gelddisposition und ein zentrales Finanzclearing.

Die pensionsfondstechnische Verwaltung erfolgt durch die R+V Lebensversicherung AG, die auch über ihren Außendienst Pensionspläne an die R+V Pensionsfonds AG vermittelt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dass sie andere berichtspflichtige Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen hat.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementprozess

Das am 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) konkretisiert die Verpflichtungen des Vorstandes, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten und für ein angemessenes Risikomanagement zu sorgen. Risikomanagement umfasst dabei alle systematischen Maßnahmen, Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen.

Die R+V Pensionsfonds AG hat einen Risikomanagementprozess aufgesetzt, der Regeln zum Umgang mit Risiken festlegt. Der Prozess und die Regeln sind in einem gesellschaftsübergreifenden Risikomanagement-Handbuch dokumentiert. Die Erfassung der Einzelrisiken erfolgt EDV-unterstützt. In einer Risikokonferenz werden diese Risiken bewertet.

Die R+V Gruppe verfügt über eine Reihe von Systemen zur Erfassung und Steuerung von Risiken. Diese werden laufend weiterentwickelt und ergänzt durch eine ganzheitliche Risikobetrachtung im Rahmen eines permanenten Frühwarnsystems. Als weiteres Instrument zur Früherkennung dient eine Indexbewertung in der EDV-Datenbank für alle bedeutenden Risiken der R+V Gruppe, die vierteljährlich aktualisiert wird und sich auf verbindlich festgelegte, dem jeweiligen Risiko entsprechende Kennzahlen und dahinter liegende Schwellenwerte stützt. Bei Überschreitung eines bestimmten Indexwertes werden zwingend Maßnahmen eingeleitet und die Verantwortlichen benannt.

Durch die turnusmäßig stattfindende Risikokonferenz und das zentrale Risikoberichtswesen an den Vorstand ist gewährleistet, dass Risiken der künftigen Entwicklung, die sich auf den Fortbestand des Unternehmens auswirken könnten, rechtzeitig identifiziert, bewertet und kontrolliert werden. Zusätzlich sind bei existenzgefährdenden Veränderungen von Risiken in Ausnahmefällen Ad-hoc-Meldungen an das zuständige Vorstandsmitglied und den Koordinator der Risikokonferenz vorgesehen.

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind pensionsfondstechnische Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft, Risiken im Kapitalanlagebereich, operationale Risiken sowie globale und strategische Risiken. Die letzteren betreffen Risiken aus Veränderungen des Marktes und der Beziehungen zu den Vertriebspartnern sowie Risiken aus den Kernfunktionen Planung und Steuerung.

Pensionsfondstechnische Risiken und Kapitalanlagerisiken

Die Risikosituation des Pensionsfonds ist wesentlich bestimmt durch die Art der angebotenen Pensionspläne. Bei den von der R+V Pensionsfonds AG derzeit ausschließlich angebotenen Pensionsplänen zur Durchführung einer Beitragszusage mit Mindestleistung ist durch die Kapitalanlage zu gewährleisten, dass beim vereinbarten Rentenbeginn mindestens die Summe der eingezahlten Beiträge abzüglich eventueller Beiträge für übernommene biometrische Risiken zur Verfügung steht. Im Rentenbezug ist aufgrund der dann gegebenen Leistungsgarantien außer dem Kapitalanlagerisiko auch das Risiko der Langlebigkeit von Bedeutung.

Durch den Abschluss entsprechender Rückdeckungsversicherungen trägt die R+V Pensionsfonds AG die oben genannten Risiken nicht selbst, sondern überträgt sie zu hundert Prozent auf die R+V Lebensversicherung AG. Die dort eingesetzten Methoden und Analyseverfahren dienen dazu, eingegangene Risiken erkennen, bewerten und steuern zu können.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der R+V Pensionsfonds AG nur Forderungen in geringer Höhe, für die kein Ausfallrisiko gesehen wird.

Operationale Risiken

Operationale Risiken sind Risiken aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb. Sie entstehen durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Einflüsse.

Risikovorsorge durch das interne Kontrollsystem

Das wesentliche Instrument der R+V Gruppe zur Begrenzung der operationalen Risiken stellt das interne Kontrollsystem dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und durch die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme durch die Konzernrevision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen in der Verwaltung vorgebeugt. Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen werden weitestgehend maschinell unterstützt. Im Benutzerprofil hinterlegte Vollmachten und Berechtigungsregelungen sowie maschinelle Vorlagen zur Freigabe aufgrund des Zufallsgenerators geben zusätzliche Sicherheit. Manuelle Bearbeitungen werden je nach Risiko nach dem Vier-Augen-Prinzip freigegeben.

Die interne Überwachung der Regelungen zum Risikomanagementsystem insbesondere hinsichtlich ihrer Wirksamkeit wird durch die Konzernrevision geprüft. Die Umsetzung der hieraus abgeleiteten Maßnahmen wird durch die Konzernrevision im Rahmen des Follow-up nachgehalten.

Risikovorsorge im Vertriebsbereich

Den Vertriebsrisiken begegnet die R+V mit intensiven Schulungen des Außendienstes und einem Bündel von analysierenden und qualitätssichernden Maßnahmen, wozu insbesondere geeignete Annahmerichtlinien gehören.

Die vertrieblichen Risiken werden anhand von Frühwarnindikatoren, die insbesondere die Veränderungen im Markt und Wettbewerb anzeigen, laufend und systematisch beobachtet; gegebenenfalls werden frühzeitig geeignete Maßnahmen zur Abwehr bzw. Vermeidung dieser Risiken ergriffen.

Der Risikomanagementprozess umfasst die gesamte Vertriebsstruktur, das heißt sowohl die zentralen als auch die dezentralen Organisationseinheiten.

Risikovorsorge im IT-Bereich

Im IT-Bereich gewährleisten umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen die Sicherheit von Programmen und Daten sowie die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von DV-Systemen. Die R+V Gruppe hat hier Vorsorge getroffen durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit besonderer Zutrittssicherung, sensiblen Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch turnusmäßige Übungen auf Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen R+V-Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen und zusätzlich durch externe Auslagerungen. Die Telekommunikationsinfrastruktur ist hochredundant ausgelegt, sowohl intern in den Gebäuden als auch für den Zugriff zum externen Netz.

Die Qualitätssicherung der IT-Systeme erfolgt durch etablierte Prozesse des Problem- und Change-Managements. Alle servicerelevanten Ereignisse werden erfasst und entsprechend ihrer Bedeutung verfolgt. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. Im monatlich stattfindenden Service-Control-Meeting werden unter Beteiligung aller IT-Bereichsleiter bei Überschreitung festgelegter Schwellenwerte in Bezug auf Systemverfügbarkeiten und -antwortzeiten Problemschwerpunkte eskaliert, Gegenmaßnahmen abgestimmt und verfolgt.

Risikovorsorge bei großen Projekten und Investitionen

Für die Planung und Durchführung von Projekten und Investitionen hat die R+V Gruppe verbindliche Vorgaben festgelegt. Die größeren Projekte und Investitionen werden danach regelmäßig in der Investitionskommission beurteilt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Ergebnisse, Probleme und (Gegen-)Maßnahmen sowie Budgeteinhaltung gelegt. Erforderliche Kurskorrekturen werden sofort eingeleitet. Darüber hinaus erfolgt die Abstimmung mit dem Gremium Risikokonferenz.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die hier skizzierten Instrumente und Analysemethoden zeigen, dass der R+V Pensionsfonds AG ein umfassendes System zur Verfügung steht, das im Sinne eines effizienten Risikomanagements den Erfordernissen der Identifikation und Bewertung von Risiken gerecht wird. Hieraus sind zurzeit keine Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

Verbandszugehörigkeit

Die Gesellschaft ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin.

Vorgänge von besonderer Bedeutung und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Das am 1. Januar 2005 in Kraft getretene Alterseinkünftegesetz gibt auch der betrieblichen Altersversorgung positive Impulse. Trotzdem ist 2005 das Neugeschäft der R+V Pensionsfonds AG auf dem Niveau des Jahres 2004 zu erwarten, da andere Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung im Fokus der Nachfrage stehen werden.

Wiesbaden, 4. März 2005

Der Vorstand

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2004

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der	Waisen		Summe der Jahresrenten ²⁾	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Jahresrenten ²⁾	Anzahl	Anzahl	Tsd. €	Tsd. €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	59	49							
II. Zugang während des Geschäftsjahres									
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	79	42							
2. Sonstiger Zugang ¹⁾									
3. Gesamter Zugang	79	42							
III. Abgang während des Geschäftsjahres									
1. Tod									
2. Beginn der Altersrente									
3. Invalidität									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf									
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen									
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen									
7. Sonstiger Abgang									
8. Gesamter Abgang	-	-							
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	138	91							
davon:									
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung									
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung									
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung									
4. beitragsfreie Anwartschaften									
5. in Rückversicherung gegeben									
6. lebenslange Altersrente	138	91							
7. Auszahlungsplan mit Restverrentung									

¹⁾ Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

²⁾ Betrag der im Folgejahr planmäßig zu zahlenden Renten bzw. – bei Auszahlungsplänen – Raten

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor,
den Jahresüberschuss (= Bilanzgewinn)
von 48.677,55 EUR wie folgt zu verwenden:

Vortrag auf das neue Geschäftsjahr

€

48.677,55

Jahresabschluss 2004

Bilanz zum 31. 12. 2004*

Aktiva

	€	€	€	2004 €	2003 €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				—,—	—
Davon eingefordert: —,— € (– €)					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				—,—	—
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			—,—		—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		—,—			—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.000.000,—			1.000.000
3. Beteiligungen		—,—			—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		—,—	1.000.000,—		—
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		—,—			—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.430.535,—			5.376.035
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		—,—			—
4. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen		—,—			—
5. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2.000.000,—				1.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000,—				—
c) Übrige Ausleihungen	—,—	3.000.000,—			1.000.000
6. Einlagen bei Kreditinstituten		—,—			—
7. Andere Kapitalanlagen		—,—	7.430.535,—		—
				8.430.535,—	8.376.035
D. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern					
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			601.580,63		223.676
II. Sonstiges Vermögen			—,—		—
				601.580,63	223.676

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

			2004	2003
	€	€	€	€
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an:				
1. Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte		2.876,—		2.120
2. Vermittler		22.381,52	25.257,52	1.690
Davon an: verbundene Unternehmen				
—,— € (- €)				
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			—,—	—
Davon an: verbundene Unternehmen				
—,— € (- €)				
III. Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen			—,—	—
Davon an: verbundene Unternehmen				
—,— € (- €)				
IV. Sonstige Forderungen			182.812,32	187.539
Davon an: verbundene Unternehmen				
101.350,— € (27.286 €)				
			208.069,84	191.349
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			—,—	—
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.277,09	4.733
III. Eigene Anteile			—,—	—
Nennwert bzw. rechnerischer Wert:				
—,— € (- €)				
IV. Andere Vermögensgegenstände			—,—	—
			6.277,09	4.733
G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB			—,—	—
H. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			295.950,46	310.753
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			48.880,68	58.532
			344.831,14	369.285
Summe Aktiva			9.591.293,70	9.165.078

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 116 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Wiesbaden, 28. Januar 2005

Sprenger
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Wiesbaden, 1. März 2005

Schottler
Treuhandler

Passiva

			2004	2003
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.250.000,—		1.250.000
II. Kapitalrücklage		7.634.149,96		7.634.150
Davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG				
3.884.149,96 €	(3.884.150 €)			
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	—,—			—
2. Rücklage für eigene Anteile	—,—			—
3. Satzungsmäßige Rücklagen	—,—			—
4. Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	—,—			—
5. Andere Gewinnrücklagen	—,—	—,—		—
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag		—,—		—
V. Bilanzgewinn		48.677,55		—
			8.932.827,51	8.884.150
B. Genusssrechtskapital			—,—	—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			—,—	—
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			—,—	—
E. Pensionsfondstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
V. Sonstige pensionsfondstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
			—,—	—

			2004	2003
	€	€	€	€
F. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	601.580,63			223.676
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	601.580,63		—
II. Übrige pensionsfondstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
			601.580,63	223.676
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		—,—		—
II. Steuerrückstellungen		—,—		—
III. Voraussichtliche Steuerbelastung gem. § 274 Abs. 1 HGB		—,—		—
IV. Sonstige Rückstellungen		20.000,—		19.000
			20.000,—	19.000
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückversicherung gegebenen Pensionsfondsgeschäft				
			—,—	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber:				
1. Arbeitgebern und Versorgungsberechtigten	1.065,—			6.246
2. Vermittlern	6.486,85	7.551,85		—
Davon gegenüber:				
verbundenen Unternehmen	—,— €	(— €)		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		—,—		—
Davon gegenüber:				
verbundenen Unternehmen	—,— €	(— €)		
III. Verbindlichkeiten gegenüber Lebensversicherungsunternehmen		—,—		—
Davon gegenüber:				
verbundenen Unternehmen	—,— €	(— €)		
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		—,—		—
Davon gegenüber:				
verbundenen Unternehmen	—,— €	(— €)		
V. Sonstige Verbindlichkeiten		29.333,71		32.006
Davon:				
aus Steuern	—,— €	(— €)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber verbundenen Unternehmen	—,— €	(— €)		
verbundenen Unternehmen	29.333,71 €	(5.039 €)		
			36.885,56	38.252
K. Rechnungsabgrenzungsposten				
			—,—	—
Summe Passiva			9.591.293,70	9.165.078

Gewinn-und-Verlust-Rechnung*

vom 1. 1. bis 31. 12. 2004

			2004	2003
	€	€	€	€
I. Pensionsfondstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	392.264,19			213.951
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	—,—	392.264,19		—
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	—,—			—
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	—,—	—,—		—
			392.264,19	213.951
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			—,—	—
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		—,—		—
Davon: aus verbundenen Unternehmen				
—,— € (– €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Davon: aus verbundenen Unternehmen				
47.399,49 € (50.000 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—,—			—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	466.023,69	466.023,69		467.729
c) Erträge aus Zuschreibungen		850,—		—
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		153.700,—		—
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—,—		—
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		—,—		—
			620.573,69	467.729
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			—,—	—
5. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge für eigene Rechnung			—,—	—
6. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versorgungsfälle				
aa) Bruttobetrag	120,66			—
bb) Anteil der Rückversicherer	—,—	120,66		—
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle				
aa) Bruttobetrag	—,—			—
bb) Anteil der Rückversicherer	—,—	—,—		—
			120,66	—
7. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	–377.904,66			–203.517
bb) Anteil der Rückversicherer	—,—	–377.904,66		—
b) Sonstige pensionsfondstechnische Netto-Rückstellungen		—,—		—
			–377.904,66	–203.517
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			—,—	—

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

			2004	2003
	€	€	€	€
9. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	175.656,32			54.202
b) Verwaltungsaufwendungen	338.955,99	514.612,31		625.965
c) Davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückversicherung gegebenen Pensionsfondsgeschäft		—,—		—
			514.612,31	680.167
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		16.755,89		11.032
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		—,—		850
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		12,56		—
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—,—		—
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		—,—		—
			16.768,45	11.882
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			5.713,89	5.620
12. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			—,—	—
13. Pensionsfondstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			97.717,91	-219.506
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		7.028,45		6.872
2. Sonstige Aufwendungen		56.069,21		70.178
3. Nichtpensionsfondstechnisches Ergebnis			-49.040,76	-63.306
4. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			48.677,15	-282.812
5. Außerordentliche Erträge		—,—		—
6. Außerordentliche Aufwendungen		—,—		—
7. Außerordentliches Ergebnis			—,—	—
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,40		—
9. Sonstige Steuern		—,—		—
Davon Organschaftumlage: —,— € (- €)			-0,40	—
10. Erträge aus Verlustübernahme		—,—		—
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		—,—		—
			—,—	—
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			48.677,55	-282.812
13. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			—,—	—
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			—,—	282.812
Davon Entnahmen aus der Rücklage gemäß § 5 Abs.5 Nr. 3 VAG: —,— € (282.812 €)				
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			—,—	—
16. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			—,—	—
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen			—,—	—
18. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			—,—	—
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			48.677,55	—

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit wie sonstige Ausleihungen mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Soweit Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestehen, wurden gemäß § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen auf den Börsenkurs bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Agio wird auf die Laufzeit verteilt. Der Anteil für Folgejahre wurde als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wurde mit dem Zeitwert bilanziert.

Der Ansatz der **übrigen Aktivposten** erfolgte mit dem Nennwert.

Als **Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** wurden für jeden Pensionsplan die Rückstellungen und Verbindlichkeiten des Versicherungsvertrages beim Lebensversicherer, bei dem die übernommene Garantie kongruent rückgedeckt wurde, angesetzt.

Der Wertansatz der **anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** geht von dem voraussichtlichen Bedarf aus.

Die **anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2004

	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen ¹⁾	Abschreibungen ²⁾	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	€	%						€	€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB									
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert									
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände									
4. Summe B.	—,—		—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	
C. Kapitalanlagen									
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—,—	—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	—,—	—						—,—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,—	11,9	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	1.000.000,—	11,9
3. Beteiligungen	—,—	—						—,—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—,—	—						—,—	—
5. Summe C II.	1.000.000,—	11,9	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	1.000.000,—	11,9
C. III. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—,—	—						—,—	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.376.035,—	64,3	502.400,—	—,—	1.448.750,—	850,—	—,—	4.430.535,—	52,5
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—,—	—						—,—	—
4. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	—,—	—						—,—	—
5. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000,—	11,9	1.000.000,—	—,—	—,—	—,—	—,—	2.000.000,—	23,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	—,—	—	—,—	1.000.000,—	—,—	—,—	—,—	1.000.000,—	11,9
c) Übrige Ausleihungen	1.000.000,—	11,9	—,—	-1.000.000,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—
6. Einlagen bei Kreditinstituten	—,—	—						—,—	—
7. Andere Kapitalanlagen	—,—	—						—,—	—
8. Summe C. III	7.376.035,—	88,1	1.502.400,—	—,—	1.448.750,—	850,—	—,—	7.430.535,—	88,1
Summe C.	8.376.035,—	100,0	1.502.400,—	—,—	1.448.750,—	850,—	—,—	8.430.535,—	100,0
Insgesamt	8.376.035,—		1.502.400,—	—,—	1.448.750,—	850,—	—,—	8.430.535,—	

1) Davon Währungszuschreibungen: —,—€.

2) Davon Währungsabschreibungen: —,—€

Entwicklung der im Aktivposten D I. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2004

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	nicht realisierte Gewinne	nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen							
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe II.	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen							
4. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	223.675,97	383.751,77	—,—	133,22	—,—	5.713,89	601.580,63
5. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen							
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen							
c) Übrige Ausleihungen							
6. Einlagen bei Kreditinstituten							
7. Andere Kapitalanlagen							
8. Summe III.	223.675,97	383.751,77	—,—	133,22	—,—	5.713,89	601.580,63
Insgesamt	223.675,97	383.751,77	—,—	133,22	—,—	5.713,89	601.580,63

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €
Grundstücke	–	–
Festverzinsliche Wertpapiere	4.431	4.997
Übrige Kapitalanlagen	–	–
	4.431	4.997

Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen belaufen sich per Saldo auf 566 Tsd. € = 6,7 % der gesamten Kapitalanlagen.

Nicht berücksichtigt sind somit die Reserven der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen.

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden Börsenkurse resp. Marktpreise zugrunde gelegt.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten keine negativen Bewertungsreserven.

D.I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	2004
	€
	601.580,63
davon entfallen auf verbundene Unternehmen	601.580,63

H.I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2004
	€
Abgegrenzte Zinsen	295.950,46
	295.950,46

H.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2004
	€
Agio aus Finanzanlagen	48.880,68
	48.880,68

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital	2004
	€
Das Grundkapital ist in 50.000 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt.	
Stand am 31. 12.	1.250.000,—

Die R+V Personen Holding GmbH, Wiesbaden, hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört.

Von der R+V Versicherung AG, Wiesbaden und der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt/M, haben wir gemäß § 20 Abs. 4 AktG Mitteilungen bezüglich ihrer mittelbaren Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft erhalten.

Die Union Asset Management Holding AG, Frankfurt/M, teilte uns gemäß § 20 Abs. 3 AktG mit, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien gehört.

A.II. Kapitalrücklage	2004
	€
Aufgeld	3.750.000,—
Organisationsfonds	3.884.149,96
Stand am 31. 12.	7.634.149,96

F. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung für die garantierte Mindestleistung beträgt 118.034 €.

G.IV. Sonstige Rückstellungen	2004
	€
Jahresabschluss	20.000,—
	20.000,—

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge	2004	2003
Beiträge nach Zahlungsweise	€	€
Laufende Beiträge	372.370,35	212.944,47
Einmalbeiträge	19.893,84	1.007,—
	392.264,19	213.951,47
	2004	2003
Beiträge nach Art der Gewinnbeteiligung	€	€
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	—,—	—,—
Verträge mit Gewinnbeteiligung	—,—	—,—
Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern getragen wird	392.264,19	213.951,47
	392.264,19	213.951,47
	2004	2003
Beiträge nach Art der Pensionspläne	€	€
Verträge mit beitragsbezogenen Pensionsplänen	392.264,19	213.951,47
Verträge mit leistungsbezogenen Pensionsplänen	—,—	—,—
	392.264,19	213.951,47
	2004	2003
I.3. Erträge aus Kapitalanlagen	€	€
Erträge aus Kapitalanlagen (Aktivposten C)	620.573,69	467.729,29
davon aus Lebensversicherungsverträgen	—,—	—,—
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten D I)	—,—	—,—
davon aus Lebensversicherungsverträgen	—,—	—,—
	620.573,69	467.729,29

I.10. Aufwendungen für Kapitalanlagen	2004	2003
	€	€
Aufwendungen für Kapitalanlagen (Aktivposten C)	16.755,89	11.882,03
davon aus Lebensversicherungsverträgen	—,—	—,—
Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern (Aktivposten D I)	12,56	—,—
davon aus Lebensversicherungsverträgen	12,56	—,—
	16.768,45	11.882,03

II.1. Sonstige Erträge	2004	2003
	€	€
Auflösung von anderen Rückstellungen	1.215,66	—,—
Zinserträge	5.138,06	6.871,57
Übrige Erträge	674,73	—,—
	7.028,45	6.871,57

II.2. Sonstige Aufwendungen	2004	2003
	€	€
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	55.113,08	69.318,12
Zinsaufwendungen	956,13	859,77
	56.069,21	70.177,89

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter	2004	2003
	€	€
Personal-Aufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Vertreter	—,—	—,—
2. Sonstige Bezüge der Vertreter	—,—	—,—
3. Löhne und Gehälter	2.767,52	5.562,71
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	14,02	27,74
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2,21	4,42
6. Aufwendungen insgesamt	2.783,75	5.594,87

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes zu Lasten des Geschäftsjahres betragen 2.783,75 €. An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr keine Bezüge gezahlt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Teilkonzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen. Dieser wird bei dem Handelsregister Wiesbaden unter HRB 7934 hinterlegt.

Der Teilkonzernabschluss der R+V Versicherung AG wird in den übergeordneten Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird bei dem Handelsregister Frankfurt am Main unter HRB 45651 hinterlegt.

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Förterer

Vorsitzender des Vorstandes der
R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Vorsitzender

Hans-Dieter Schnorrenberg

Mitglied des Vorstandes der
R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Peter Weiler

Mitglied des Vorstandes der
R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Vorstand

Rainer Sauerwein

Vorsitzender

Dr. Rüdiger Ginsberg

Rainer Neumann

Herbert Winter

Verantwortlicher Aktuar:

Gerhard Sprenger

Wiesbaden, 4. März 2005

Der Vorstand

Sauerwein

Dr. Ginsberg

Neumann

Winter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der R+V Pensionsfonds AG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 7. März 2005

KPMG
Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Henzler
Wirtschaftsprüfer

Fleischerowitz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge während des Geschäftsjahres 2004 schriftlich und mündlich regelmäßig unterrichtet worden und hat anhand dieser Berichte die Geschäftsführung überwacht.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 sowie der Lagebericht wurden von dem Aufsichtsrat geprüft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer war in der Sitzung des Aufsichtsrates anwesend und stand für alle zusätzlichen Erläuterungen und Stellungnahmen zur Verfügung. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses schließt sich der Aufsichtsrat an. Dem Prüfungsergebnis der gemäß § 341k HGB beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG, die den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, schließt sich der Aufsichtsrat ebenfalls an. Der von dem Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 ist gebilligt und somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu lagen vor und wurden überprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Wiesbaden, 9. Mai 2005

Der Aufsichtsrat

Dr. Förterer
Vorsitzender